

Halle und Umgebung.

Die Schulstadt Halle.

Eine neue Berechtigung.

Den Bemühungen des Herrn Stadtschulrat Brendel ist es endlich gelungen, für unsere Stadt die Berechtigung zur Prüfung von Handarbeitslehrerinnen zu erhalten.

So wurde am 9. und 10. d. Mts. hier die erste Handarbeitslehrerinnenprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Schulrats Frieze aus Magdeburg abgehalten.

Auch für die demnächst stattfindende Hauswirtschaftslehrerinnenprüfung hat unsere Stadt eine Kommission gewonnen.

Sein eigener Richter.

Anwohner und Passanten der Liebenauerstraße wurden vergangene Nacht bis nach 12 Uhr durch den Knall eines Schusses erschreckt.

Wie sich ergab, handelte es sich um den früheren Gastwirt Siedersleben. Er hatte sich in mehreren Fällen an Kindern sittlich vergangen und sollte sich nun wegen der Straftaten, die er in einem hiesigen Bioponttheater verübt, demnächst von dem Richter verantworten.

Siedersleben hinterläßt eine Witwe mit zwei schulpflichtigen Kindern in dürftigen Verhältnissen.

Die Blumenpflege der Schulkinder.

hat in diesem Jahre wiederum ein sehr erfreuliches Resultat geliefert, das Preisgericht war in der Lage 3 Ehrenpreise, 75 1. Preise, 150 2. Preise und 436 lobende Anerkennungen zu verteilen.

Wie schon mitgeteilt findet die Ausstellung der prämierten Pflanzen am Sonntag in der Aula der Schule Drenkhauptstraße von 10 bis 4 Uhr statt.

Gegen die Mischkünde beim Submissionswesen.

Um die Mischkünde, die dem Submissionswesen anhaften, nach Möglichkeit zu beseitigen, haben die vereinigten Innungen der Stadt Leipzig dem Rat eine Petition von Wünschen mit dem Ersuchen unterbreitet, sie bei einer künftigen Umarbeitung des Statutensystems zu berücksichtigen.

Zugleich von Sachverständigen aus der Innung bei der Ausarbeitung und beim Aufstellen von Kostenanschlägen, bei der Vergabe von Arbeiten, sowie deren Prüfung und Abnahme.

reidliche Bemessung der Eisenrisiken wie der Zeit zum Berechnen der Anschläge und Einflügen von möglichst ausführlichen Zeichnungen in den Text der Anschläge.

Vergabe der Arbeiten nur an Leipziger Meister, die zwei Jahre selbständig und Mitglied einer Innung sind, Anwendung des Mittelpreisverfahrens dergestalt.

daß die Mitte gesucht wird zwischen den Angeboten, welche 20 Prozent unter und 20 Prozent über den Kostenanschlag gehen.

Es sind baldigst Versuche zu machen, ob es sich bewährt, den Innungen — bei vollster Verantwortlichkeit derselben für gute und pünktliche Lieferung — die Arbeiten direkt zu übertragen.

Oberbürgermeister Dr. Dittrich hat hierauf erklärt, daß der Wunsch, soweit das Interesse der Gesamtheit der Einwohnerlichkeit hierdurch nicht benachteiligt würde, nachgekommen werden sollte.

Rektoratstag der Provinz Sachsen.

Im großen Saale des Rathstellersgebäudes fand heute vormittag der Rektoratstag der Provinz Sachsen statt, zu dem u. a. Herr Regierungs- und Schulrat G. v. d. n. Wierseburg, Herr Stadtschulrat Brendel u. a. Halle, Herr Schulrat Dr. Peters und Herr Professor Dr. v. Drigalski teilnahmen.

Nachdem die Anwesenden herzlich begrüßt worden waren, ergriff Herr Professor v. Drigalski das Wort zu seinem Vortrag über die Stellung der Schule zur Aufklärung.

Die Versammlung dauerte bei Redaktionschluss noch an.

Großer Preis von Halle.

Mit einer großartig besetzten internationalen Dauerkonkurrenz hinter Motorfahrern über 100 Kilometer beobachtet die Direktion der hiesigen Kadrennbahn am 20. September die laufende Saison in glänzender Weise zu beschließen.

Als fester Teilnehmer hierzu ist der mehrfache Weltmeister Piet Dickmann gewonnen worden. In ihm wird sich dem hiesigen Sportpublikum der Inhaber aller Weltfahr-Weltrekorde über 20 bis 100 Kilometer vorstellen.

Unterführungen auf ankommende Krankheiten.

Im Laufe des Monats August sind von der mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ankommende Krankheiten 489 Proben aus dem Stadtkreis Halle untersucht worden.

Keisepflicht am Stadtbücherei. Am Donnerstag und Freitag fand die Keisepflicht der Mikrobiologischen Stadtbücherei unter Vorsitz des Herrn Geh. Oberregierungsrates Trofen statt.

Personalnachricht. Der Landgerichtsdirektor Schubert in Königsberg i. Pr. ist an das Landgericht in Halle versetzt worden.

Auszeichnung. Dem Chef des Bureaus unseres Stadttheaters Herrn Karl Lion ist vom Herzog von Koburg-Gotha die Karl Eduard-Medaille am schwarzgelben Bande verliehen.

Zoologischer Garten. Gestern nachmittag 6 Uhr erfuhr der Tierbestand des Gartens eine wesentliche Bereicherung, indem ein junger Bison das Licht der Welt erblickte.

Verordnung. Dem Chef des Bureaus unseres Stadttheaters Herrn Karl Lion ist vom Herzog von Koburg-Gotha die Karl Eduard-Medaille am schwarzgelben Bande verliehen.

Zoologischer Garten. Gestern nachmittag 6 Uhr erfuhr der Tierbestand des Gartens eine wesentliche Bereicherung, indem ein junger Bison das Licht der Welt erblickte.

Verordnung. Dem Chef des Bureaus unseres Stadttheaters Herrn Karl Lion ist vom Herzog von Koburg-Gotha die Karl Eduard-Medaille am schwarzgelben Bande verliehen.

Zoologischer Garten. Gestern nachmittag 6 Uhr erfuhr der Tierbestand des Gartens eine wesentliche Bereicherung, indem ein junger Bison das Licht der Welt erblickte.

Verordnung. Dem Chef des Bureaus unseres Stadttheaters Herrn Karl Lion ist vom Herzog von Koburg-Gotha die Karl Eduard-Medaille am schwarzgelben Bande verliehen.

Zoologischer Garten. Gestern nachmittag 6 Uhr erfuhr der Tierbestand des Gartens eine wesentliche Bereicherung, indem ein junger Bison das Licht der Welt erblickte.

Hauptmann von Oppeln-Bronikowski, die ihn selber großzügig hat. Da sich diese Springer in geräumigen Gehegen erwiesenemachen nicht halten, in verhältnismäßig kleinen Behältern aber gut ausdauern, so ist diesmal davon Abstand genommen, das Tier mit den Damhirschen zusammen oder anderswo in einem großen Gehege unterzubringen.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Nachdem die Aufführungsvorstellung mit einem klaffenden Meißnerer Die Der Frau von Messina vor sich geht...

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Sonntag wird die neue Saison eröffnet mit Caribus spannendem Schauspiel „Der Zerkow“, in welchem sich neben den früheren Jahren berühmten Künstlern, den Damen Benschberg, Reinou und Deutschmann, sowie den Herren Deutschmann und Mierendorff auch eine Anzahl neuer Kräfte dem Publikum vorstellen werden.

Waldfalken-Theater. Morgen, Sonntag, vormittag 11 1/2 Uhr veranstaltet die Direktion ein großes Frühjahrs-Freizeitlager. Nachmittags 4 Uhr findet wieder wie üblich eine Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen statt.

Auf dem Kopplage beruht seit einigen Tagen bereits reger Betrieb, gilt es doch, für den morgen beginnenden Jahrmarkt die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Sünden aufzuschlagen, Karussells aufzubauen um. Das Wetter ist vielversprechend und es sind alle Anzeichen vorhanden, daß der Verkehr während der Marktage diesmal besonders stark sein wird.

Die 12 kleinsten Pferde der Welt sollen während der Jahrmarktstage in einem besonderen Zelte vorgeführt werden. Die Tierchen, die schon in anderen Städten das größte Aufsehen erregt haben, kommen einmal vor wie „lebendige Schaukelpferde“; es finden sich darunter ganz interessante kunstfertige Tierchen.

Schauspiel. Im Klublokal des Hall. Schachklubs „Hotel zur Tulpe“, alte Promenade, wird Sonnabend, den 12. September, 9 Uhr abends der bekannte Schachmeister Herr Redtschewski ein Spiel. Freunde des Schachspiels werden zu dieser Aufführung gern gesehen.

Gabelberger Stenographie. Die hiesigen Gabelberger Stenographenvereine eröffnen in Kürze neue Unterrichts-kurse für Damen und Herren. Näheres sagen die Inserate in heutiger Nummer.

Prämierung. Herr Jos. Brentjes, hier, erhielt auf der von ihm bestellten 1. Fach-Ausstellung der Schuh- und Leder-Industrie in Wien auf seine patentierten Stroh- und Aufsteckapparate für Schuhwaren die höchste Auszeichnung „das Ehren Diplom zur goldenen Medaille“.

Ein Lebensmörder. Letzte Nacht wurde der Fabrikarbeiter Hermann K. aus Plauen auf der Größtmühlbrücke in dem Augenblick betroffen, als er sich in selbstmörderischer Absicht in die Saale stürzen wollte. K. wurde mit nach der Wache des 8. Volksgenerals genommen.

Von der Strafe. Vor dem Grundstück Wörmtherrstr. 13 wurde gestern durch einen Rollwagen der Firma Joern & Seimert eine Gaslaternen umgeklappt. Gestern fand vor dem Grundstück Magdeburgerstr. 23 ein Wasserrohrbruch statt.

Die Feuerwehre wurde gestern nach dem Grundstück Mittelstr. 7 gerufen, um einen in der Nähe des Rodofens entstandenen Balkenbrand zu beseitigen. Die Wehre rückte nach etwa 1 Stunde wieder in das Depot zurück.

Ver eins- und Versammlungsnachrichten. Der Handwerkermeister-Verein hielt gestern seine erste Versammlung nach dem Ferien im Goldenen Schiffchen. Der Vorsitzende, Herr Mechaniker K. e. m. a. n. n., begrüßte die Erschienenen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Versammlungen künftig recht gut besucht sein möchten, damit auch etwas Erprobliches geleistet werden könne.

Der Vorsitzende, Herr Mechaniker K. e. m. a. n. n., begrüßte die Erschienenen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Versammlungen künftig recht gut besucht sein möchten, damit auch etwas Erprobliches geleistet werden könne. Ueber die Verhandlungen des Gewerbe- und Handwerkeramtes in Breslau wurde berichtet, desgleichen über die in diesem Sommer veranstalteten Ausflüge. Das Stiftungsfest soll am 23. d. Mts. in der seither üblichen Weise in den

Herren-Filz-Hüte — Mode-Neuheiten zu billigsten Preisen. A. Huth & Co. Glacé-Handschuhe, Stoff-Handschuhe, Reit-Handschuhe, Herren-Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Sockenhalter, weisse Frack-Westen, aparte Gesellschafts-Westen, Schirme, Herren-Oberhemden, Nachtwäsche, Normal-Unterwäsche, Socken, Sport-Westen, Strümpfe, Gamaschen, Sweaters, Rodel-Mützen. Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

„Licht-Geist“ gefertigt werden. Unter „Verstärkendes“ wurde das Gesetz betreffend den kleinen Befähigungsnachweis einer scharfen Kritik unterzogen. Die Formlichkeiten, die in dem Gesetz verlangt würden, hätte selbst der Gesetzgeber nicht gemollt.

Der **Fischerverein für die Provinz Sachsen und Anhalt** hält seine diesjährige Generalversammlung Sonntag, 20. Sept., vormittags 11 1/2 Uhr in Wagdeburg im Restaurant des Friedrich-Wilhelms-Gartens ab.

Vortragskurse des Frauenbildungsvereins. Der Frauenbildungsverein wird auch in diesem Winter wieder seine Kurse einrichten. Die Kurse sind über: a) Antike Kunst, b) die bildende Kunst des 18. Jahrhunderts, c) Literatur seit 1870. Herr Prof. Geseff: Geschichte des Mittelalters, II. Teil. Herr Prof. Dr. Ritter: Allgemeine Rechtskunde für das tägliche Leben (8 Vorträge). Herr Privatdozent Dr. Zahn: Gesetzliche Haftung (8—10 Vorträge). W. Carré, Leiter der Anwaltskanzlei: Französisch, Lektüre und Konversation. Hr. Harrell, Rektor an der Universität: Englisch, Lektüre und Konversation. Die Kurse beginnen Mitte, Ende und Anfang Oktober, und sie werden durch die Zeitungen noch näher bekannt gegeben. Auskunft wird im Klub, Albrechtstr. 16 I., erteilt, wo die Listen zum Einsprechen ausliegt werden.

Christliches Gewerkschaftsamt. Die nächste Sitzung findet am Dienstag abend 7 1/2 Uhr im Evangel. Vereinshaus statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beratung über die am 25. Oktober stattfindende Gewerkschaftskonferenz.

Aus dem Leseerkreis.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfang der Einsender verantwortlich.)

Einfamilienhäuser.

Mit großem Interesse habe ich die Mitteilung gelesen, daß im November hier in Halle eine Ausstellung der Modelle von Familienhäusern vom Wettbewerb der „Wohne“ zugleich mit einer Ausstellung von Entwürfen für Einfamilienhäuser seitens Halleischer Künstler veranstaltet werden soll.

Sehr zu begrüßen würde es sein, wenn durch diese Ausstellungen die Errichtung von Einfamilienhäusern sich endlich in Halle einbürgerte, was bisher leider noch nicht geschehen ist, und wenn das landschaftlich überaus schön gelegene Weichbild unserer Stadt, namentlich im Westen zwischen Seide und Saale, zu Gartenvorhöfen im Sinne einer modernen Stadtbaukunst recht bald umgewandelt würde.

Leider fürchte ich, daß bei der jetzigen von unserer Stadt eingeschlagenen Bodenpolitik beratige Verordnungen nicht zu verwirklichen sein werden. Solche Anlagen würden im C. nur möglich sein, wenn die große Masse des Mittelstandes sich eigene Einfamilienhäuser mit Gartenland zu erwerben in der Lage wäre, und das könnte in größerem Umfange nur sein, wenn beratige Häuser mit Grund und Boden sich für höchstens ca. 10000 Mk. herstellen ließen. Häuser für 20000, 30000 Mk. und mehr bleiben für den Mittelstand unrentable Ausbauten.

Es es nun vielleicht auch möglich, ein Haus mit Einfriedigung usw. für 5—6000 Mk. herzustellen, so ist es doch hier in Halle fast ausgeschlossen, ein Grundstück von ca. 1000 Quadratmeter Größe für 4—5000 Mk. zu erhalten, nachdem durch Einführung der Wertzuwachssteuer die Bodenpreise um diese Steuer verteuert werden (nach den üblichen Verträgen gehen ja doch alle Stempel, Rollen, Wertzuwachssteuern zu Lasten des Käufers), ferner die Stadt Halle selbst in den verschiedensten Straßenabschnitten in gleicher Höhe wie in der Altstadt verlangt, und nachdem die neu anzulegenden Hausfronten 40—50 Meter und selbst unbedeutende Nebenfronten 20—30 Meter breit an die Stadt aufgeschlossen werden

müssen. Durch diese Lasten wird ein an und für sich billiger Bodenpreis von z. B. 3 Mk. für den Quadratmeter um mindestens das Dreifache verteuert.

Gesunde löbliche Stabteille mit Einfamilienhäusern und Gärten würden sich im C. nur schaffen lassen, wenn die Wertzuwachssteuer für solche Anlagen gänzlich aufgehoben würde, und wenn die Straßen nicht wie in der Altstadt mit schwerem Unterbau und Reihenpflaster angelegt zu werden bräuchten, sondern nur wie in anderen Großstädten, Badenorten z. e. n. f. a. s. h. a. u. s. s. i. e. r. t., mit Bordsteinen und gepflasterter Gasse und nur in einer Breite von 15—20 Metern in den wichtigsten Saump- und Verkehrsstraßen und von höchstens 10—12 Metern in sämtlichen Nebenstraßen an die Stadt aufgeschlossen zu werden bräuchten. Diese Breite würde völlig für den Verkehr und für ein schönes Straßenbild genügen, zumal da auf jeder Seite der Straße ca. fünf Meter Vorgarten unbebaut liegen bleiben soll.

Im Sinne einer wirklich gesunden Bodenreform und einer modernen Städtebaukunst würde ein dahingehender, hoffentlich noch vor Beginn der Ausstellungen erfolgender Beschluß der Stadt Halle freudig von Tausenden hallescher Bürger begrüßt werden, denen es unter den bisherigen Verhältnissen nicht möglich ist, lehrbar zu werden, ein eigenes Häuschen mit Garten zu erwerben und die gewungen sind, in enger oft unwohnliger Stadtmwohnung zu leben.

Auch hadige Aufschichtung des Weichbildes durch Fortführung der Straßenbahnen in Richtung Windenanstalt, Reihlich-Frenn-anstalt-Heide, Cröllwitz-Heide würde unmissenswert sein.

Fort aus dem dumpfen, geschäftlichen Stein, hinaus ins große Zukunftsland, ins eigene Gartenheim! X. Y.

Zur Verpachtung des Stadtgebietes.

Gestatten Sie mir, daß ich in der Frage der Verpachtung des Stadtgebietes am Willigerweg das Wort nehme. Ich hatte Gelegenheit, die umfangreichen Verpachtungsbedingungen einzusehen. Dieselben enthalten teilweise Bestimmungen, die ein Landwirt, der zu wirtschaften versteht, unmöglich einsehen kann. Ein Sachverständiger hat diese Bedingungen früher nicht verfaßt, hätte ein solcher bei der Feststellung mitgewirkt, es hätten solche Widersprüche und unmöglichen Forderungen nicht aufgestellt werden können. Der Einspruch eines Mitbietenden gegen diese „Kriegsartikel“ war daher ein ganz berechtigter; daß die anderen Mitbieter seine Ausstellungen an den leiblich dem Verpächter günstigen Bedingungen gemacht haben, ist mir und anderen ein Rätsel. Die Pachtbedingungen müssen unbedingt geändert werden, wenn gerecht verfahren werden soll. Die geringe Zahl der erwilligten Restaktanten ist genug Beweis, daß die aufgestellten Bedingungen für einen rational wirtschaftenden Landwirt unannehmbar sind. Dann entspricht auch die Art der Verpachtung nicht den sonstigen Gepflogenheiten. Sämtliche Domänen, Rittergüter usw. werden öffentlich und in der Regel an den Meistbietenden verpachtet und dann zur allein richtigen Zeit von Johannis bis wieder Johannis. Die Verpachtung vom 1. Oktober ab, wie im vorliegenden Falle, liegt weder im Interesse des Pächters wie in dem des Verpächters; der Termin muß also geändert werden. Dann dürfen Nachgebote nicht mehr beachtet und Unterhandlungen mit einem Beteiligten nicht mehr geführt werden, wie dies nach dem Termine geschehen sein soll. Das schädigt nicht nur das Ansehen der Stadt, sondern auch die übrigen Restaktanten. Dem Meistbietenden muß, wenn er als tüchtiger Landwirt bekannt ist (auch in bezug auf die Qualität des Bieters in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung sollte man recht vorsichtig verfahren), der Zuschlag erteilt werden, es darf nicht nach Gunst die Entscheidung fallen. Es liegt sehr, daß an den Meistern des Stadtgebietes und in den Säulen derselben etwas geschehen muß, um bessere Verhältnisse zu bekommen. Dann kann man auch höhere Forderungen stellen, wenn dies geschehen ist. — Kurzum, es ist das einzig Richtige, wenn die Bedingungen unter Zustimmung eines Sachverständigen teilweise geändert werden, daß ein neuer Verpachtungstermin, der öffentlich sein

muß, ausgeschrieben wird und daß dann der Meistbietende, sofern gegen ihn nichts auszuweisen ist, auch den Zuschlag erhält. Hoffentlich treten die Stadtvorordneten vor der Entscheidung dieser Angelegenheit in der Bürgerhaft schaffenden Angenehmheit näher, und erwägen die nochmalige öffentliche Verpachtung des Stadtgebietes.

Predigt-Anzeigen.

13. Sonntag n. Trinitatis (13. Sept.):
Garnisonkirche. Der Sonntags-Gottesdienst fällt aus. Norm. 11 1/2 Uhr K.G. in der Domkirche.
Wöhrlich. Norm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst. 1 1/2 Uhr K.G. in Rißhölz.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 11. Sept. 1908.

Aufgehoben: Der Buchdruckerlehre Theodor Krause, Leipzig, und Margarete Kießel, Mühlweg 23. Der Tischler Gerhard Reimers, Große Wallstraße 4, und Franziska Ull, Gröndler, Schlämm 6.
Geboren: Dem Maschinenf. Reinhold Paters T. Erna, Wöhrlichstraße 1. Dem Schlosser Ernst Guste S. Ernst, Brandenburgerstraße 7. Dem Tischler Albert Henck T. Gertrud, Barz 23. Dem Former Julius Japp T. Anna, G. Golenstr. 39.
Gestorben: Des Fabrikarbeiters Karl Trautz Ehefrau Karoline geb. Emmer, 52 J., Böllauerstr. 1. Fräulein Marie Kühne, 48 J., Friedr. 20. Emma Bruchardt, 19 J., Reisingstr. 11. Die Ehefrau des Schuhmachers Friedrich König, Dorothea geb. Behnken, 34 J., aus Burgwerben, Nerrenklinik.

Standesamt Halle-Süd. 11. Sept. 1908.

Aufgehoben: Der Kaufmann Gustav Rangner, Zwingerstr. 16, und Margarete Kießel, Medestr. 24. Der Magistrats-Assistent Otto Kellner, Leisingstr. 40, und Magdalene Werner, Leisingstr. 73. Der Elektrotechniker Henry Klepzig, Berlinstr. 32, und Martha Wolf, Mühlental 5. Der Damenschneider Heinrich Linnemann, Friejenstr. 5, und Martha Jieger, Kellnerstraße 11. Der Arbeiter Josef Mattis und Lina Meyer, Rangstr. 29. Der Kaufmann Kurt Marjahn, Gr. Sandberg 16, und Helene Rangstr. 15. Der Kaufmann Wilhelm Hennke, Leipzig, und Klara Kummer, Liebenauerstr. 149. Der Postbote Heinrich Böder und Hedwig Behrens, Schultze 9.
Gehelichung: Der Bauzeichner Herm. Böhm, Hallorenstraße 1, und Anna Jieger, Marktplatz 12.
Geboren: Dem Schlosser Oskar Julius T. Erna, Böderstr. 6. Dem Schlosserlehrling Wilhelm Heinke T. Lucie, Streiberstraße 23. Dem Kupferf. Schmied Herm. Büchel, T. Marie, Liebenauerstraße 18. Dem Schlossermeister Otto Geigenmüller T. Frieda, Hirtenstr. 18. Dem Kaufmann Felix Hampel S. Kurt, Adolphstraße 46. Dem Arbeiter Wilhelm Flemming T. Ida, Trödel 19.
Gestorben: Des Remmachers Herm. Klaus S. Hans, 6 Mt., Unterberg 12. Ernestine Galtzer, 79 J., Buggenhagenstr. 20. Der Kgl. Eisenbahn-Ober-Rathenvorsteher Gustav Neumann, 83 J., Wolfmannstr. 16. Anna Linde, 23 J., Merseburgerstr. 68.

Auswärtige Aufgebote:

Der Bierkutscher Ernst Arndt, Halle, und Emma Hoffmann, Gutenberg. Der Elektrotechniker Paul Hartmann, Wahren, und Anna Kluge, Merseburg. Der Arbeiter Alfred Ringelst und Sophie Sped, Halberstadt. Der Kellner Emil Große und Anna Henke, Leipzig. Der Elektrotechniker Fritz Roth, Halle, und Paula Grunert, Reichenbach. Der Postbote Otto Ehrhardt, Halle, und Elizabeth Frauendorf, Delitz am Berge.

Neue Kleiderstoffe für den Herbst

Einfarbige u. fantasie-Stoffe, Cheviots, foulés, Damentuche, Plisseestoffe, Composé, engl. gemusterte Kostümstoffe, elegante Blusenstoffe, Blusenflanelle, Seidenstoffe für Kleider u. Blusen, Sammete. Aparte Ausmusterungen .: Entzückende neue Farbentöne .: Solide Qualitäten.

fortgesetzter Eingang von Neuheiten in **Damen-Konfektion.**

Hervorragend schöne Kostüme, Jacketts, Kimonos, elegante Sammet-Paletots, Garn. Kleider, Woll-, Seiden- u. Spitzen-Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke, Matinés. Mädchen-Kleider, Blusen, Jacketts, Capes. Knaben- .: Anzüge, Paletots, Pelerinen. .:

Verkauf zu unerreicht billigen Preisen.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichsstraße 22/23.

Provinzial-Nachrichten.

Bureauaffaires geht um.

Gotha, 11. Sept. Das kleine Städtchen Waltershausen im Bergaunum Gotha, das seit Jahren im deutschen Vaterland seinen Ruhm durch seinen Kampf um eine vollständig als Sogedemokratie verfahrenen Bürgermeisterei erlangt, scheint bestimmt zu sein, auch in Zukunft als Musterbeispiel eines gut bureauaffairigen Regiments zu glänzen. In dem vorliegenden Falle handelt es sich um den dortigen Militärrat, der die Ansicht hegte, eine neue Fahne anzuschaffen. Ihm wurde zu der auf den vergangenen Sonntag angelegten Fahnenweihe nicht die beföhlige Genehmigung erteilt, es wurde ihm vielmehr vom Ministerium eröffnet, daß dem Gesuch, eine neue Fahne an Stelle der alten führen zu dürfen, zurzeit nicht näher getreten werden könne, da der Herzog nicht im Lande sei. In der Tat hält sich der Herzog zurzeit in Hinterriß in Thüringen auf, ist aber dort sicher nicht unerreichbar, wie selbstverständlich verschiedene Antworten auf Handlungsprogramme beweisen. Welche Perspektiven aber eröffnet der Beschluß des Ministeriums? Wenn schon eine Fahnenweihe nicht stattfinden darf, wenn der Herzog außerhalb der Grenzgebiete weilt, wie kann da die Staatsmaschine überhaupt arbeiten, wenn es sich um Entscheidungen handelt, die von größerer Bedeutung sind als der Umstand, ob ein Regimentsrat mit oder ohne Fahne seine Feste feiert? Vielleicht aber hat zu dieser eigenartigen Entscheidung der Umstand mit beigetragen, daß der Vorsitzende des Militärrates ein Herr ist, der zur Zeit des Bürgermeistersamtens in diesem Fache, und das es verschiedene einflussreiche Personen immer noch nicht verzeihen können, daß er noch wie vor behauptet, daß damals ein Mann nicht Bürgermeister bleiben konnte, der bald danach in dem viel größeren benachbarten Eisenach mit übermächtiger Mehrheit zum Stadtoberhaupten erkoren wurde.

Grundwasser für die hiesigen Eisenbahnanlagen.

Magdeburg, 11. Sept. Die Vorarbeiten für eine Verlegung der hiesigen Eisenbahnanlagen mit Grundwasser sind soweit gefördert, daß bereits dem Minister der öffentlichen Arbeiten ein Bericht darüber erstattet sein soll. Es soll in der Nähe von Wilmshausen zu viel Grundwasser angetroffen worden sein, das es für den Bedarf unserer Bahnhöfe und aller damit verbundenen Betriebs- und Verkehrsanlagen ausreicht. Danach liegt, wie die „Magdeburger“ bemerkt, die Möglichkeit vor, daß in nicht zu ferner Zeit die Eisenbahnverwaltung hierseits vom Elbwasser vollständig abgehört.

Neue Verhaftungen.

Mobelnitz, 11. Sept. Die Selbstschußwaffe sieht immer weitere Kreise. In die Haft befindlichen hiesigen Einwohner Straßburger und Beier legen nach und nach immer mehr Gefährnisse ab. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft erkundeten mehrere Genossen und nahmen in dem Hause, wo die Genannten wohnten, eine ganze Hausladung vor. Man fand so viel selbstschüssiges Material vor, daß auch der im Hause wohnende Arbeiter Deutsch sofort verhaftet wurde. Hierdurch war der Arbeiter Ulrich, auch dort wohnhaft, aufmerksam geworden. Er zog es vor, sich aus seiner im dritten Stockwerk belegenen Wohnung an einer Wäscheleine herabzulassen und das Weite zu suchen. Weit wird er nicht kommen, denn er ist nur mit Sohle und Sand bekleidet und war darfuß.

Das Knuspumpen eines unterirdischen Teiches.

Bernburg, 11. Sept. Auf dem vor dem „Barforchhaus“ befindlichen Kommunikationswege ist eine Lokomotive im Betrieb, die aus dem hiesigen in einer Tiefe von 9 Metern befindlichen Teiche mittels einer Pumpe Wasser hebt und es in Röhren nach der Saale leitet. Die Pumpe arbeitet Tag und Nacht; die täglich gehobene Wassermenge beläuft sich auf 240 Kubikmeter. Täglich werden Proben des Wassers genommen und chemisch untersucht. Ueberwacht wird die Ausföhrung der Arbeit durch den von der Mansfelder Gewerkschaft erwählten Sachverständigen Professor Vogt-Berlin, der den unterirdischen Teich für die Ursache der Saalewassererföhrung zu halten scheint, während die von der Stadt Bernburg ernannten Sachverständigen die Ansicht vertreten, daß sich der Teich an dieser Stelle zu jener Zeit gebildet habe, als das Saalwasser einen hohen Salzgehalt aufwies. Wie lange diehebung des Wassers, das

klar ist und etwas salzig schmeckt, noch dauern und ob es gelingen wird, den Teich auszupumpen, ist zurzeit nicht vorzusehen.

Weschna, 12. Sept. (Einquartierung) erhält unsere Stadt am 17. September und zwar vom Feldartillerieregiment Nr. 74. Es kommen hier in Quartier 3 Offiziere und 127 Mann mit 123 Pferden.

Ammendorf, 11. Sept. (Erfreuliches Ergebnis.) Die Gemeindefassenordnung, die in der letzten Gemeindefassenversammlung einstimmig angenommen wurde, ist am 10. September 1906 in Kraft getreten.

Erfurt, 11. Sept. (Kein Verbrechen.) Hier war das Gerücht verbreitet worden, daß der plötzlich verschwindende Eisenbahnarbeiter Schneider aus Dittelstadt vermuthlich das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Die vorgenommenen Feststellungen aber haben ergeben, daß Schneider unter Mithilfe einer anderen Gethümme flüchtig geworden ist, um sich seiner Militärpflicht zu entziehen.

Mitgenossen, 10. Sept. (Sturz in den Brunnen.) In Hohenlohe ist der 40 Jahre alte Maurer Rudolf Wünnig aus Görske in den 80 Fuß tiefen Gemeinbrunnen, an welchem er Ausschreibungen vornahm, gestürzt und hat dabei den Tod gefunden. Die Bergung der Leiche bereitete große Schwierigkeiten.

Wernigerode, 10. Sept. (Der Magdeburger Verein für Luftschiffahrt) lud auch hier das Interesse für die Luftschiffahrt zu heben und wird am Sonntag früh von dem Neustädter Bürger aus einem Aufstieg des Luftballons „Otto von Guericke“ veranlassen. Es soll in Wernigerode eine Sektion des Vereins gegründet werden.

Broden, 11. Sept. (Witterungsbericht.) Nach den herbstlichen Regenwogen ist noch einmal der Sommer auf dem Broden eingetret. Heute ist der vierte Tag, daß die Kuppe nebelfrei ist und während dieser Zeit herrschte vorwiegend heiteres, warmes und trodenes Wetter.

Pöhlitz, 11. Sept. (Ein Schäfers.) Ein benachbarten Wernburg schon im Verlaufe eines Streites der Feldarbeiter Pfeifer dem Harmonikatistischer Schüler eine Kugel in den Hals. Pfeifer stellte sich alsbald selbst der Polizei.

Salsleben, 11. Sept. (Ein Glückslos.) Ein Gewinn von 40000 Mark fiel am ersten Ziehungstag der 3. Klasse 219. Kreuz. Klassen-Lotterie auf das Los Nr. 201688 in die Kollekte des hiesigen Lottereeinnehmers Adolf Meyer. Das Gewinnlos wird in Zehnteln gespielt.

Gera, 10. Sept. (Todesprung.) Die 60jährige geisteskranke Frau Eisel sprang aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße hinab; sie war sofort tot.

Schöningen, 10. Sept. (Süßete die Kinder.) Eine junge Mutter kam dieser Tage mit ihren beiden Kindern während eines Regenschlusses nach Hause. Um das ältere in die Wohnung zu geleiten, ließ sie den Kinderwagen mit dem jüngsten Kinde an geschützter Stelle auf dem Hofe stehen. Während sich die Mutter oben befand, kamen zwei Saunenmöhner nach Hause, und wie sie es schon oft getan, wollen sie den Kinderwagen in den Hausflur bringen. Ohne zu wissen, daß das Kind noch darin liegt, haben sie den Wagen hoch, tiefer bekommt das Uebergewicht, und das Kind fällt heraus. Nach wenigen Tagen ist das Kind, ohne wieder zur Bekunmung gekommen zu sein, an den Folgen des unglücklichen Falles verstorben.

Röthen, 11. Sept. (III. Ferienkurs für koloniale Techniker.) Am Friedrichs-Polytechnikum findet vom 11. bis 17. Oktober der III. koloniale Ferienkurs statt. Es sind 20 Teilnehmer gemeldet, so daß das Programm ein sehr reichhaltiges wird. Außer einigen Vorträgen des Polytechnikums werden von Bekannten Kolonialpolitikern Vorträge der Universitätsprofessoren Dr. Anton-Jena, Dr. Mez und Dr. Fleischmann-Halle, Dr. Klein-Schmidt-Dessau, ferner Admiral Dr. Voeters, Prof. Habarius-Kolonialschule Wismar, Redakteur Schürze-Hamburg, Korvettenkapitän Stubenrauch, Dr. Thiele-Hamburg, der Landwirt Adolf Joeh, A. Wollmann-Friedrichshöhe u. a. Die deutschen Kolonien werden in erster Linie behandelt, in zweiter Brasilien und der Orient speziell Palästina. Für Mitglieder der Deutschen Kolonialgesellschaft sind sämtliche Vorträge frei. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat des Polytechnikums.

Eisenach, 11. Sept. (Mittel-europäischer Motorwagen-Verein.) Am letzten Sonntag fand hier unter dem Vorhise des Generalmajors z. D. Becker eine Zusammenkunft des Vorstandes des M. E. V. mit den Vorsitzenden der ihm angeschlossenen Vereine statt, die einen sehr anregenden Verlauf nahm. Namentlich wurde das Programm für die Tätigkeit der Vereine im nächsten Winter besprochen und ein befruchteter Austausch der

Erfahrungen mit den Einrichtungen der einzelnen Vereine herbeigeführt.

Eisenach, 11. Sept. (Der Selbstmord des Stabalters E. S.) In der letzten Gemeindefassenversammlung am 28. August in der Hölle den Tag gelüßt und dies wurde in Zusammenhang gebracht mit einer Revision in der Stadtkasse, die am Montag den 27. August stattfand. In der Gemeindefassenversammlung erklärte geltend der Vorsitzende, daß Unrichtigkeiten in der Stadtkasse nicht vorliegen, daß aber schon seit einiger Zeit gegen den Verstorbenen der Verdacht bestand, daß er sich widerrechtlich bei den Ueberlieferungen der einzelnen Kassentenden Beträge angeeignet habe, die diese dann ersehen mußten. Diese Manipulationen sollen schon, nach den Aussagen der Gehilfen, seit 1906 vorgekommen sein. Besonders, wenn die Botten abgerechnet, fehlten Beträge in Höhe von 2 bis 140 Mark. Der letzte Fall, der sich am 27. August d. J. ereignete und wo wieder 100 Mark fehlten, habe demnach den Boden ausgehoben und in der Erregung habe E. S. seinen Selbstmord selbst an sich gelöst. Nach den bisherigen Ermittlungen sei die Stadtkasse absolut nicht in Mitleidenschaft gezogen. Der Gemeinderat nahm von diesen Mitteilungen ohne Debatte Kenntnis.

Waltershausen bei Wanfried, 11. Sept. (Einen mysteriösen Vorfall) melden verschiedene Blätter. Es geseien am Abend die Tochter einer hiesigen Familie ein verdächtiges Gerücht auf dem Hofe hörte und infolge dessen das Fenster öffnete, erhielt sie einen Hieb über den Kopf, so daß sie die Besinnung verlor. Als sie sich wieder erholt hatte, schlugen ihr die hiesigen Klammern entgegen, die in kurzer Zeit das ganze Anwesen einäscherten. Die Bewohner konnten nur mit Mühe das Leben retten. Sämtliches Vieh ist umgekommen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Hildburghausen, 11. Sept. (Tödlicher Automobilunfall.) Keinen üben Wöh haben sich Sonntag geliebt, die nachts am Einzuge der etwas „humpeln“ Wägenströcke ein Matratz nachstehender Anstalt befestigten. „Zerrenströcke. Nur für Luftschiffahrt! Für Fußgänger und Geschirre verboten!“

Rassel, 11. Sept. (Tödlicher Automobilunfall.) Ein von Hannover kommendes Automobil überfuhr beim Passieren des Dorfes Niederwöhrden einen fünfjährigen Knaben. Das tödlich verletzte Kind wurde ins Krankenhaus geschafft.

Meteorologische Station.

	11. September 9 Uhr abends	12. September 7 Uhr morgens
Barometrischer Mittelwert . . .	749.5	749.7
Thermometer Celsius	11.8	10.5
Rel. Feuchtigkeit	89%	82%
Wind	SW	SW

Maximum der Temperatur am 11. Sept. 17.0° C.
Minimum in der Nacht vom 11. Sept. zum 12. Sept. 8.4° C.
Niederschlags am 12. Sept. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Wetter-Nachrichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)
13. September: Wolkig, meist trocken, kühl, lokale Winde.
14. September: Bewölkt, reichliche Regen, kühl, harte Winde.
15. September: Äußerst, veränderlich, harte Winde.
16. September: Kühl, wolkig, abwechselnd windig.

Falkener Marktbericht vom 12. September.

Vier pro Mandel	1.15-1.20 W.	Breitelbeeren pr. Str.	0.28-0.30 W.
Winter pro Stück	0.85-0.70	Woberröden pr. Str.	0.02-0.12
Sommer pro Stück	1.80-2.50	Himmelsblau pr. Str.	0.15-0.40
Ältere pro Stück	0.80-0.75	Witzsch pr. Stück	0.10-0.15
Unter pro Stück	3.00-4.00	Witzschblau pr. Stück	0.08-0.15
Ältere pro Stück	5.00-6.00	Witzschblau pr. Stück	0.07-0.10
Sandern, in p. Weat	0.98-1.20	Salat pr. Stück	0.83-0.04
Wacholder pr. Stück	0.75-1.30	Kohlbeeren pr. Stück	0.05-0.08
Ältere pro Stück	1.10-1.20	Apfeln pr. Stück	0.02-0.03
Guten pro Stück	1.00-2.50	Robinsonen 2 Wdh	0.05-0.08
pro Stück	0.30-0.70	Himmelsblau pr. Str.	0.08-0.10
Schwarze pr. Stück	3.00-5.00	Salter pr. Stück	0.10-0.08
pr. Wdh.	0.75-1.25	Wartefeln pr. Str.	3.00-3.75
Wepel pr. Wdh.	0.18-0.50	5 Stier	0.28-0.35
Witten pr. Wdh.	0.10-0.40	Schneischweiß Wdh	0.05-0.50
Wäueren pr. Wdh.	0.05-0.10	Sammlerisch	0.10-0.28
Wepel pr. Wdh.	—	Winkelsch	0.16-0.90
Witzsch pr. Wdh.	0.80-1.20	Winkelsch	0.90-1.10

Alle Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison sind eingetroffen.

Teppiche nur anerkannt beste Fabrikate, in allen Größen, Mustern und Farbenstellungen.

Gardinen. Stores. Uebergardinen. Unser bedeutendes Gardinenlager bietet eine ausserordentliche Auswahl auch in billigen Preislagen.

Zugrouleaux, abgepasst und vom Stück, in modernen Farben.

Reisedecken. Schlafdecken.

Läuferstoffe in Plüsch, Wolle und Cocos, enorme Auswahl.

Linoleum als Zimmerbeläge, Läufer und Teppiche, ca. 12000 qm am Lager. Bezug in Waggonladungen.

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstr. 1,

Ecke Kleinschmieden.

Größtes Spezial-Geschäft für dekorative Wohnungsausstattungen. — Grosse helle Verkaufsräume Part. I, II. und III. Etage. Personenaufzug.

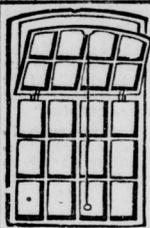
Anerkannt gute Möbel

empfehlend in grösster Auswahl
billigst
mit langjähriger Garantie.
Hallesche Möbelhallen

Brüderstr. **Th. Pollak** Brüderstr. 12.

Curs. üb. Massage u. Krankenpflege

(Grundzüge des Körperbaues u. der Organfunktionen),
Berufsaufbau, erste Hilfe bei Unfällen etc. 15782
Anmeldung bis 20. Sept. 1905.
Brüderstr. 11. **Ulrichstr. 11. Fr. Dr. Leser.**
Dr. Fucher, I. Wittenbergstr. 11.



Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
Isenburg
fertigt als Spezialität [1745]
gusseiserne Fenster
in allen Größen und Formen ohne
Wohlfühlberechnung
bei billigen Preisen.
Grösste Haltbarkeit gegenüber hölzernen
und schmiedeeisernen Fenstern garantiert.
Bei Anfragen und Preisangeboten
sind die Zeichnungen erforderlich.
An Wärfelchen, Baummeister, Eisen-
oder Baumaterialien u. Handlungen
Wunderburg n. Preislisten gratis.



Brillen, Klemmer
mit Rathenower Gläsern werden jedem Auge sorgfältig
angepaßt. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im
Optischen Institut
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a. 15763

Autogene Schweissanlagen
fabriziert und liefert als Spezialität
Hans Herzfeld, Halle a. S.,
Wandelferstrasse 45. Telefon 807. 14445
Innieren in der Schermerstrasse 10/11.

Heber & Streblow, G. m. b. H.,
Halle a. S., 14
bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:
Aufzüge, Krane, Winden,
Hilfsapparate
Hebezeuge jeder Art und Grösze.
Ziegeleimaschinen.

Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken,
Seifenfabriken u., Transmissionsen, sämtliche Werk-
arbeiten etc.
Reparaturen aller Art schnell und billig. (3229)

Städtisches Eisenmoorbad
für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
Prospekte durch den Magistrat.
Schmiedeberg Bez. Halle.

Der beste Dünger
für die Winterarten ist
Peru-Guano „Füllhornmarke“,
er macht die Winterfrucht mild und warm und hat sich seit mehr
als 40 Jahren vorzüglich bewährt.
Peru-Guano „Füllhornmarke“
sowie alle übrigen Düngemittel und Güttermittel empfehlen
billig zur Herbitlieferung in Prima-Qualitäten unter Gehaltens-
garantie 15365
Spieß & Meyer,
früher Otto Koebke,
Halle a. S.

Durch Kampf zum Sieg.

Die beste Waffe im Kampf ums Dasein für die der Kurzschrift Bedürftigen ist
und bleibt die

Gabelsbergersche Kurzschrift.

Wir eröffnen in der unten angegebenen Weise in dieser nützlichen, leicht zu erler-
nenden und zu handhabenden, durch vielfährige Erfahrungen erprobten, durchaus zuver-
lässigen, unübertroffenen und zu den höchsten Leistungen befähigenden Kunst

neue Unterrichtskurse für Anfänger.
Die Gabelsbergersche Kurzschrift ist die **einzig** staatlichen Schutz und Förderung
genossenschaft Kurzschrift, und in den höheren und niederen Schulen Sachsens,
Bayerns, Württembergs, Oldenburgs, Koburg-Gothas, Besterreichs usw.
ausschliesslich als Unterrichtsgegenstand zugelassen.
Sie ist die verbreitetste aller deutschen Kurzschriftsysteme und zählt mehr Anhänger als
alle anderen deutschen Kurzschriften zusammengenommen. Die Zahl ihrer Anhänger geht
weit über 100000 hinaus.

Für Herren:
Gabels. Stenographen-Verein, gegr. 1859.
Für Teilnehmer unter 18 Jahren,
in der Schule Frensenstr. 33
am Freitag, den 15. September, um 8 Ubr.
Montag, den 21. „ d. J.
Für Teilnehmer über 18 Jahre,
im Goldenen Schiffschen, Gr. Ulrichstr. 37
am Freitag, den 15. September, um 8 Ubr.
Montag, den 21. „ d. J.
Stenographische Gesellschaft Gabelsberger
am Montag, den 14. September und
Donnerstag, den 17. „ d. J.
im Deutschen Hof, Frankenstr. 8.
Gabels. Stenographen-Verein Halle-Nord
am Freitag, den 9. Oktober u. 16. „ d. J.
in Böhmcs Gastwirtschaft, Friedrichstr. 23.

Für Damen:
Gabels. Stenographen-Verein Ammendorf
am Dienstag, den 18. September und
„ 23. „ d. J.
in Gaudichs Gastwirtschaft.
Für Damen:
Damen-Zentral-Verein Gabelsberger
am Mittwoch, den 18. September und
„ 23. „ d. J.
in der Schule Oleariusstrasse.
Stenographische Gesellschaft Gabelsberger
am Montag, den 14. September u. 17. „ d. J.
am Donnerstag, den 17. „ d. J.
im Deutschen Hof, Frankenstr. 8.
Gabels. Stenographen-Verein Halle-Nord
am Freitag, den 9. Oktober u. 16. „ d. J.
in Böhmcs Gastwirtschaft, Friedrichstr. 23.

Der Abt von Ebrach.

Erzählung a. d. Baurkrieg v. Max Leythausser. Preis 30 Pf.

Der Abt von Ebrach ist in diesem Sinne wohl eine der hervorragendsten
Gestaltungen der gegenwärtigen Literatur und darf, nach didaktische
Schönheit, wie form und Bilderdichtung der Sprache anlangt, dem Besten
hingerechnet werden, was bislang der deutschen Literatur gelehrt wurde.
Der „Abt von Ebrach“ ist in einer klaren, hochwärdigen, die Erzähler
versteht es, wie nicht leicht ein Zweiter den Leser des Lesers vom ersten
bis zum letzten Kapitel gepackt zu halten. Mit ebenem Schrittem, als
eine notwendige Gewandlung aus sich selbst heraus, übertrifft das Gedicht
seine Dahren und vermag oft unter Seinerleuten auf das Gleis zu er-
schüttern. Die Erzählung des Abtes von Ebrach ist allein schon wegen ihrer
vernehmen und ohne Mühen ein Werk, das nicht nur durch die Art
und Weise, wie der Dichter seine Charaktere zu schildern weis, auf ein
solches Niveau geholt. *****

Zach den Alten
dargestellt von
Anton Memminger. Preis 30 Pf.

Das verhexte Kloster.

Somit Weibheit zum Entzagen und sozial Unförmig zum Entzagen haben
selten in einem Buche nebeneinander. Die Unförmig ist aber allemal
und kommt nicht ohne aus dem Inneren. In demselben, sondern aus dem
Zerfall der „Verhexung“, aus dem 16. Jahrhundert. Gleichwohl ist es
das, was ein Schriftsteller das große unerbittliche Material über
den ein der Sagenwelt, die Sagenwelt, die Sagenwelt, die Sagenwelt,
Märchen in Dichtung verleben, welches in unserer nächsten
Lager, in seinen ganzen Umfang vermag. Das ist aber die Ge-
schichtsfiktion, die sich über die ersten Jahrhunderte, die zum Teil
tendenzlos gefaßt und erzählt waren, von einander abgrenzen. Das
mit großem Fleiß, Sachkenntnis, Gemächlichkeit und Objektivität geführte
eine Text mit nicht das geringste, Chronolog, Juristen, Mathematiker
und Psychologen, sondern auch allen kalten das größte Zierstück bieten.
Memminger's Verlagsanstalt, Würzburg.

Von der Reise zurück.

Sprechstunden ausser an Sonn-
festtagen 10-12 vorm.

Gemeinrat Dr. Seeligmüller.

Am 3. Oktober erscheinende
No. 40 beginnt die

Münchener Jugend

Das vierte Quartal ihres dreizehnten
Jahrganges. Diese Nummer bringt
als Titelbild in reichem Bierfarben
O Druck ein Portrait des Grafen C

Zeppelin

von H. Weisgerber. Wir bitten,
Bestellungen auf das vierte Quartal
und Einzelbestellungen auf diese Nummer
sowie auf diese Zeitschrift, die
sich durch den unterzeichneten Verlag
erkennen zu lassen.
Preis vierteljährlich (13 Num.) 4 M.
Preis der einzelnen Nummer 35 Pf.
mit Porto 45 Pf.

Verlag der „Jugend“ in München

Weintrauben,

italienische, ausgemoggen
Bfand 25, in Röhren 20 Pf.
Phaunen, Köchpfele,
Grabensteiner.
Billigste Guarvorseife.
Dröhnung
Alter Markt 26.

Herm. Köhler,

Gr. Steinstr. 15. Febr. 1895.
Familien-Anzeigen
und **Visitenkarten**
sowie sämtliche
Drucksachen
für **Geschäftsbedarf.**
Eigene Druckerei i. Hause.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14. (146)

Steinkohlenbriketts:

Zwickauer „Glück auf“ vorzügliches Brennmaterial,
Westfälische „Eierform“ mit hiesiger Braunkohle
zusammengebrannt für Herd
u. Füllofenfeuerungen.
à Ztr. M. 1,35 oder 1000 Stück M. 24,50, bei
Entnahme von mindestens 30 Ztr. oder 1500 Stück
Frei Gelasse.
Auch halten wir uns bei Bedarf von Braunk.-Briketts verschied.
Marken, Braun- u. Böhm. Kohle, Westfälischen Brechkoks,
Gaskoks, Presssteine u. engl. Anthracit empfohlen.
Fennruf 2858. **Sachse & Müller, Landsberger-
Str. 12.**

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe unseres Detailgeschäfts
zu **außerordentlich billigen Preisen:**
Reisetaschen, Handkoffer, Damentaschen,
Lederwaren, Photographie-Albuns, gerahmte Bilder,
Photographie-Rahmen, Nickel-Wirtschaftsartikel etc.
Spielwaren aller Art.
Reelle, äußerst günstige Kaufgelegenheit.
Klooss & Bothfeld,
Größe Ulrichstrasse 8.

Gustav Schaerff
Albrechtstr. 22,
Ecke Ludw. Wuchererstr.
empfiehlt
Gühstrümpfe,
Gaszylinder
für alle Arten stehendes
und hängendes
Gasglühlicht.
Lager aller
Bedarfsartikel
15096) für
Gas- u. Petroleum-
beleuchtung.

Theaterwalerei
Franz Reinicke, Hannover.
Möbeltransporte
unter Garantie nachgemäß
Führung werden noch angeseht.
Rück. Müller & Co.
Tel. 220. Mansietenstr. 23
Schneidern, perfekt, empf. f. in
u. außer d. S. A. Schuber,
111. Reinickestr. 8. t.

Coöperativon Fröhde,
Halle a. S., Grunstr. 5/6.
Junge Mädchen erhalten bei
volle Aufnahme, gute Pflege und
gründliche Ausbildung in allen
wichtigen Fächern, reichliche
u. sanftm. Vorzüg. Empfeh.

Töchter-Pensionat.

In meinem Pensionate finden
noch einige junge Mädchen zu
ihrer weiteren Ausbildung Auf-
nahme, Sorgsamste Pflege,
Beste Bekanntschaft.
Frau Anna Böhm, Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100.

Pension

find. 10-12, Anthe
(Septaner) in geb. autemf. Re-
mische. Gell. Oberstr. u. B. B. 101
an Rud. Mosse, Halle a. S. erbt.

Die Volkshaus

bestehend in 1. Brunostr. 31.
11. Rathausstr. 16.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13
**Warfen zu ganzen und halben
Portionen, welche an beliebigen
Tagen in beiden Richten neu
werden können. Find zu haben
bei Herrn Kaufmann Wille, Gell.
Halle 98. Bei Herrn Kaufmann
Wahlbe, Oberstr. 31. Bei Herrn
Halle des Leipziger Turmes, und
bei Herrn Möbius, Ritterstr. 5.**

Erich Heine

Goldschmied.
Halle a. S. - Gr. Ulrichstr. 35.
Herbstneuheiten
der Württembergischen
Metallwarenfabrik.
Fennruf 2830.

Familien-Nachrichten.

Willy Kothe
Rosa Kothe
geb. Speck
zeigen ihre Vermählung
ergebent an.
Gammern, 10. September 05.

Die Geburt eines prächtigen zweiten Jungen

zeigt hoch erfreut an
Max Hermann u. Frau geb. Pranske
Café Monopol.

Nachruf

Am 11. d. Mts. verstarb unser lieber Kamerad **Adolf Stoye**
im blühenden Mannesalter von 37 Jahren.
Mitten aus seinem arbeitsreichen Leben, in treuer Sorge
um die Seinen, hat diesen prächtigen, kraftstrotzenden Mann
der Tod dahingerafft, viel zu früh für uns, seine treuherzige
Marinekameraden. Alle werden wir ihm ein grosses Gedächtnis
bewahren.
Marine-Verein.
J. A.: Oberstleutnant m. A. D. **Beuche.**
Die Beerdigung findet Montag nachm. 4 Ubr. von der **Blau-**
nissenstrasse aus statt. Die Kameraden werden sich nachm.
2 Ubr. mit unseiner Fahne und Musik im **Café Dietze**,
Mühlweg-Burgstr., Ecke, 1078.